

Das Porsche Museum präsentiert Tanz, Klassik und Literatur an einem Abend

16/03/2023 Tanz, Musik und Literatur halten am Samstag, den 29. April und Sonntag, den 30. April 2023 Einzug in das Porsche Museum. Dort, wo Automobil-Legenden aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Zuffenhausener Marke ausgestellt sind, erwartet den Besucher im Jubiläumsjahr „75 Jahre Porsche Sportwagen“ ein kultureller Höhepunkt.

1948 erfüllte sich Ferry Porsche mit seinem Team den Traum von einem Sportwagen und legte mit dem 356 „Nr. 1“ Roadster den Grundstein für das Unternehmen. 75 Jahre Porsche stehen seither für Pioniergeist, Herzblut und Träume. Seit 75 Jahren erfindet sich Porsche immer wieder neu – und bleibt seinen Werten trotzdem treu. So feiert der Sportwagenhersteller gemeinsam mit Menschen, die genau wie Porsche von Träumen inspiriert sind, die Geschichte geschrieben haben und die die Zukunft gestalten wollen. Und das in den unterschiedlichsten Bereichen: Sei es im Motorsport und in der Kunst, mit Blick auf Innovation und Technologien oder auch in den Feldern Nachhaltigkeit und Kultur.

Letzterem wird im Frühjahr im Porsche Museum eine Bühne geboten: Das dreiteilige Programm im Jubiläumsjahr beinhaltet die hinreißende Tanzproduktion „Concerto“ über das Thema „Verstehen und Verständigung“ der schweizerischen „Compagnie Linga“, die zu Johann Sebastians Bachs Musik, um und auf einem überdimensionalen Tisch die Spielarten menschlichen Gegen- und Miteinanders performt. Bei einem exklusiven Gang durch die Automobilausstellung kann der Museumsgast zudem dem Pianisten Reinmar Henschke auf seinen Wegen zu den fünf Kontinenten folgen.

Den Abschluss bildet eine szenische Lesung des Theaterstücks von Yasmina Reza „Der Gott des Gemetzels“, dem eskalierenden Aufeinandertreffen zweier Elternpaare von auf dem Schulhof aneinandergeratenen Söhnen, bei dem im Verborgenen schlummernde Konflikte und sehr unterschiedliche Weltsichten offenbar werden. Gelesen und gespielt von fünf renommierten Stars der deutschsprachigen Theater- und Filmschauspielszene.

Tickets

Die Porsche Gastronomie sorgt für ein kulinarisches Angebot (gegen Gebühr), Parkplätze stehen kostenfrei zur Verfügung. Tickets zum Preis von 34,- bis 39,- Euro sind ab sofort über Easy Ticket erhältlich:
Tel.: +49 711 2555 555
https://www.easyticket.de/gruppierte-veranstaltung/porsche-mehr-als-auto/

Für Begleitpersonen von Rollstuhlfahrern ist der Eintritt frei. Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr). Ein Besuch der Ausstellung ist Teil des Programms. Alle Informationen stehen ebenso auf der Museums-Homepage unter www.porsche.de/museum zur Verfügung.

Detailinformationen

Compagnie Linga, Pully – Schweiz Concerto

Die Choreografie um den Tisch ist der Welthit des zeitgenössischen Tanzensembles Compagnie Linga aus Pully in der Schweiz. Gegründet wurde es von den ehemaligen Protagonisten des Béjart Ballet Lausanne Katarzyna Gdaniec und Marco Cantalupo.

Zwei Tänzerinnen und zwei Tänzer gestalten zum berühmten Cembalokonzert BWV 1052 von Johann Sebastian Bach eine Allegorie auf Spielarten menschlicher Auseinandersetzung. Nur mit der Sprache ihrer Körper diskutieren, argumentieren, überzeugen und streiten sie um das Kollektivbewusstsein der Gruppe, um final zu einer Einheit in der Vielheit zu werden.

Choreografie und Kostüme: Katarzyna Gdaniec, Marco Cantalupo
Musik: Johann Sebastian Bach, Cembalo-Konzert Nr. 1 d-Moll; BWV 105

Reinmar Henschke – Piano solo Five Roads to the Continents

Als Interimsakt zwischen Tanzperformance und szenischer Lesung entführt der Komponist und Pianist Reinmar Henschke musikalisch auf die fünf Kontinente. Er wurde 1959 in Halle an der Saale geboren und studierte Orgel an der Hochschule für Musik in Leipzig. Sein musikalisches Spektrum reicht vom Jazz, Songwriting, Rock bis hin zur Pop-Musik. Seine Virtuosität und Improvisationsfreude machen ihn zu einem gefragten Partner in verschiedenen Ensemble-Projekten, darüber hinaus arbeitet er als Solist, als Theatermusiker und auch als Komponist für Film und TV.

Yasmina Reza Der Gott des Gemetzels – Vom Vertrauen und falschen Fassaden
Aus dem Französischen von Frank Heibert und Hinrich Schmidt-Henkel

Den Abschluss des Abends bildet die szenische Lesung des Theaterstücks „Der Gott des Gemetzels" der französischen Erfolgsautorin Yasmina Reza. Sie zeigt darin den Versuch einer zivilisierten Aussprache zwischen den Elternpaaren über ihre in eine Schulhofprügelei verwickelten Kinder, die an tiefsitzenden Ressentiments und gesellschaftlichen Zwiespältigkeiten scheitert und in einen handfesten Streit ausartet. Yasmina Reza gilt als Meisterin subtiler Katastrophen, wenn die Fassade des bürgerlichen Zusammenlebens in sich zusammenfällt. Es braucht nur wenig, damit eine vermeintlich gesellschaftliche Elite Anstand und Rücksicht den Laufpass gibt und der „Gott des Gemetzels" erbarmungslos zuschlägt. Das im Jahr 2006 am Schauspielhaus Zürich uraufgeführte Stück, feierte auf vielen Bühnen große Erfolge, bevor Roman Polanski das Kammerspiel 2011 kongenial verfilmte.

Sprecher*innen: Margarita Broich, Caroline Peters, Martin Brambach, Stefan Wilkening (29.04.) / Wolfram Koch (30.04.)

Margarita Broich

Studierte zunächst Fotodesign und arbeitete als Theaterfotografin für Claus Peymann. Nach Ihrer Schauspielausbildung bekam sie zunächst ein Engagement am Schauspiel Frankfurt. Später war sie festes Mitglied des Berliner Ensembles. Neben Ihren Theaterrollen erlangte sie auch in Kinofilmen („Fack Yu Goete", „Quellen des Lebens") und Fernsehrauftritten Berühmtheit. Bekannt wurde sie durch ihre Rolle in der Serie „Meine Mutter . . ." und als Tatortkommissarin „Anna Janneke" im hessischen Tatort an der Seite von Wolfram Koch. 2016 wurde sie für ihre dortige Rolle mit dem hessischen Filmpreis als beste Schauspielerin ausgezeichnet.

Caroline Peters

Die Mainzerin ist am Wiener Burgtheaters und an der Berliner Schaubühne engagiert. Im Salzburger „Jedermann" spielte sie die „Buhlschaft". Ihre Schauspielausbildung absolvierte sie in Saarbrücken. Seit Anfang des Jahrtausends stand sie regelmäßig vor der Kamera in Film und Fernsehen. Bekannt wurde sie besonders in der Serie „Mord mit Aussicht" und in den Filmen „Die Affäre Semmeling", „Contergan –

eine einzige Tablette“ und in den Komödien „Der Vorname“ und „Der Nachname“. Sie ist Trägerin des Adolf Grimme Preises und des Nestroy Theaterpreises und wurde bereits zweimal zur besten Schauspielerin des Jahres gekürt.

Martin Brambach

Der Dresdner machte seine Schauspielausbildung an der Westfälischen Schauspielschule in Bochum. Das Talent wurde ihm quasi in die Wiege gelegt: Seine Mutter war Kostümdirektorin an der Berliner Volksbühne, sein Stiefvater Karlheinz Liefers Regisseur. Mit seinem Stiefbruder Jan Josef Liefers eint ihn nicht nur die Liebe zur Darstellenden Kunst. Brambach gilt als einer der vielseitigsten Schauspieler der deutschen Filmografie und spielte sich in 150 verschiedenen Rollen in die Herzen des Publikums. Nicht nur für seine Tatortrolle als Dresdner Kommissar „Schnabel“ erhielt er den Adolf-Grimme-Preis, 2016 wurde er für „Der Fall Barschel“ mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet.

Wolfram Koch

In Paris geboren, stand er schon als Elfjähriger auf der Bühne des Bonner Theaters der Jugend, als 13-Jähriger hatte er seinen ersten Filmauftritt als 13-jähriger in „Ansichten eines Clowns“. Neben seinen Theaterengagements z. B. am Schauspiel Frankfurt und im „Jedermann“ drehte er Dramen, Biografien und Gesellschaftssatiren fürs Fernsehen. Für seine Darstellung des Estragon in Samuel Beckets „Warten auf Godot“ erhielt er den seltenen Theaterpreis „Gertrud-Eysoldt-Ring“. Den Fernsehzuschauern ist er auch bekannt durch seine Rolle als Tatortkommissar „Paul Brix“ an der Seite von Margarita Broich.

Stefan Wilkening

Studierte zunächst bis 1992 Theologie in Mainz, sein Schauspieldiplom erhielt er an der Falckenbergschule in München. Neben seinen Theaterengagements, u.a. war er langjähriges Ensemblemitglied des Bayerischen Staatsschauspiels, brilliert er als ausgebildeter Rundfunkmoderator in Dokumentationen, Hörfunk- und Hörbuch-Produktionen. Im Fernsehen war er in verschiedenen Tatort-Sendungen und in den Serien „Die Rosenheim Cops“ und „Hubert und Staller“ zu sehen. Interessant waren auch seine Auftritte als Glatzen-Per in der Oper „Ronja Räubertochter“ oder als Sprecher des Bassa Selim in Mozarts Singspiel „Die Entführung aus dem Serail“.

MEDIA ENQUIRIES



Astrid Böttinger

Spokesperson Heritage and Porsche Museum
Team Coordinator Communications
+49 (0) 170 / 911 2065
astrid.boettinger@porsche.de

Linksammlung

Link zu diesem Artikel
https://newsroom.porsche.com/de/2023/sport-gesellschaft/porsche-museum-tanz-klassik-literatur-31618.html

Media Package
https://pmdb.porsche.de/newsroomzips/dde5a477-ce55-4786-b25a-9768855a98cc.zip